

Hartmut Hug · Sabine Knauer

Lösungserläuterungen

zur Abschlussprüfung Teil 2
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement

Winter 2021/22

Bestell-Nr. 573221

u-form Verlag · Hermann Ullrich GmbH & Co. KG



Deine Meinung ist uns wichtig!

Du hast Fragen, Anregungen oder Kritik zu diesem Produkt?
Das u-form-Team steht dir gerne Rede und Antwort.

Einfach eine kurze E-Mail an **feedback@u-form.de**



Bitte beachten: Aus Gründen des Urheberrechtsschutzes sind die Aufgabenstellungen in den Lösungserläuterungen nicht abgedruckt. Die Erläuterungen sind daher nur in Kombination mit den original IHK-Aufgabensätzen sinnvoll einzusetzen.

Bei den Erläuterungen der konventionellen Aufgaben handelt es sich um eine von Fachautoren erstellte beispielhafte Lösung und nicht um die IHK-Musterlösungen. Grundsätzlich sind auch andere Lösungsansätze denkbar. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass diese Lösungserläuterungen nicht der Bewertung von Prüfungsleistungen zugrunde gelegt werden und keinerlei rechtswirksamen Charakter haben.

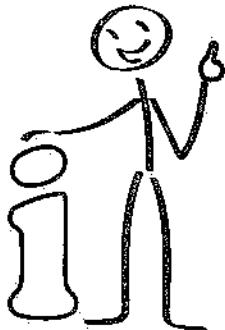
1. Auflage 2022

Alle Rechte liegen beim Verlag bzw. sind der Verwertungsgesellschaft Wort, Untere Weidenstr. 5, 81543 München, Telefon 089 514120, zur treuhänderischen Wahrnehmung überlassen. Damit ist jegliche Verbreitung und Vervielfältigung dieses Werkes – durch welches Medium auch immer – untersagt.



© u-form Verlag | Hermann Ullrich GmbH & Co. KG
Cronenberger-Straße 58 | 42651 Solingen
Telefon: 0212 22207-0 | Telefax: 0212 22207-63
Internet: www.u-form.de | E-Mail: uform@u-form.de

Bereich		Seite	
Kundenbeziehungsprozesse			
1. Aufgabe	-	5 – 7	
2. Aufgabe	-	7 – 8	
3. Aufgabe	-	8 – 12	
4. Aufgabe	-	12 – 15	
Wirtschafts- und Sozialkunde			
Aufgabe 1	-	Aufgabe 3	16
Aufgabe 4	-	Aufgabe 8	17
Aufgabe 9	-	Aufgabe 13	18
Aufgabe 14	-	Aufgabe 18	19
Aufgabe 19	-	Aufgabe 25	20
Aufgabe 26	-	Aufgabe 30	21



ACHTUNG!

Die hier abgedruckten Lösungen wurden auf Grundlage der **zum Zeitpunkt der Prüfung** gültigen Gesetze und Sachverhalte erstellt. Eine nachträgliche Aktualisierung erfolgt nicht.

Sollte es jedoch inhaltliche Korrekturen geben, kannst du diese herunterladen unter

www.u-form.de/addons/573221.pdf

Ist diese Seite nicht verfügbar, so sind keine Korrekturen eingestellt.

1. Aufgabe

1.1

Richtig ist Aussage 3.

Die Schlosser schließen erst nach einiger Zeit nicht mehr richtig. Bei Übergabe war dieser Mangel trotz gewissenhafter Prüfung zunächst nicht zu erkennen. Der Mangel war also versteckt.

- | | |
|--------------|--|
| Zu 1: Falsch | Bei den Fällen 2 und 3 handelt es sich um offene Mängel. Versteckt sind Mängel nicht deswegen, weil sie (versehenhaft) übersehen wurden. Es wären dann verdeckte Mängel gewesen, wenn sie auch bei gewissenhafter Prüfung nicht zu entdecken gewesen wären. |
| Zu 2: Falsch | Da es sich bei Fall 1 um einen versteckten Mangel handelt, kann Aussage 2 nicht richtig sein. |
| Zu 4: Falsch | Ein Mangel in der Art läge dann vor, wenn ein andersartiges, falsches Produkt geliefert worden wäre. |
| Zu 5: Falsch | Aus der Aufgabenstellung ergeben sich hierfür keine Anhaltspunkte. Arglistiges Verschweigen setzt voraus, dass der Verkäufer weiß, dass der Käufer den Mangel nicht kennt und bei Kenntnis des Mangels den Vertrag nicht oder nicht mit dem vereinbarten Inhalt abgeschlossen hätte. |

1.2

Richtig ist Aussage 1.

Hängt von der Verpackung die Haltbarkeit der Ware, ihr Wert oder die Möglichkeit zum Weiterverkauf ab, so stellt schwerwiegende Beschädigung der Verpackung einen Mangel im Sinne des § 377 HGB dar und unterliegt der Prüfungs- und ggf. der Rügepflicht. Die Annahmeverweigerung ist gerechtfertigt.

Alle anderen Aussagen sind falsch.

1.3

Unternehmensbereich	Möglichkeit zur Vermeidung des Mangels
Beschaffung	Prüfung des Beschaffungsmarktes auf bessere Schlosser
Produktion	Intensivere Funktionskontrolle im Rahmen und am Ende der Produktion
Versand	Bessere, vor allem produktgerechte Verpackung.

1.4

Richtig ist Aussage 5.

Beim zweiseitigen Handelskauf müssen verdeckte Mängel unverzüglich nach ihrer Entdeckung, spätestens aber innerhalb der Frist für Sachmängelhaftung von 2 Jahren angezeigt werden.

Damit sind alle anderen Aussagen falsch.

1.5

Vorrangiges Recht:	Mängelbeseitigung oder Ersatzlieferung
Nachrangiges Recht¹⁾:	Rücktritt vom Vertrag oder Minderung

¹⁾ falls angemessene Nachfrist zur Nacherfüllung durch Mängelbeseitigung oder Ersatzlieferung erfolglos abgelaufen ist:

1.6

Reklamation 1:	Mängelbeseitigung durch Austausch der Schlosser. Dieser geht schnell, ist kostengünstig und löst das Problem.
Reklamation 2:	Mängelbeseitigung durch Neulackierung. Falls sich das Problem dadurch lösen lässt, wäre das vermutlich die preisgünstigste Entscheidung. Andernfalls bleibt nur Ersatzlieferung

1.7

Verhaltensweisen bei Kundenbeschwerden

- Verständnis und Aufmerksamkeit zeigen, d. h. durch verständnisvolle Stellungnahmen dem Kunden das Gefühl vermitteln, dass er ernst genommen wird
- den Kunden ausreden lassen, ihm Gelegenheit geben, seinen Ärger zu äußern
- zielführende Fragen stellen, das Gehörte zusammenfassen
- den Sachverhalt prüfen
- eine gemeinsam im Gespräch entwickelte Lösung anbieten
- bei berechtigter Reklamation eine Entschuldigung vorbringen
- Maßnahme: vereinbarte Lösungen dokumentieren, terminlich überprüfen und nachverfolgen
- u. a. m.

1.8

Online-Formular für Gesprächsnotizen

Bestandteile:

- Datum und Uhrzeit des Telefongesprächs
- Name, Referenzzeichen und Rufnummer des Erstellers der Notiz
- Name und Adresse des Kunden
- Kundennummer
- Auftragsnummer
- stichwortartige Wiedergabe des Sachverhalts
- Vereinbarungen während des Telefongesprächs
- Termine
- zu erledigende Punkte
- Personen, die informiert werden
- u. a. m.

1.9

Ursachen für Konflikte in Arbeitsgruppen

- Mangelnde Informationen, die zu einem unflexiblen Beharren auf eigenen Standpunkten führen
- fehlende Bereitschaft, die Perspektive des anderen einzunehmen
- uneingestandene Rivalitäten, die eine sachliche Argumentation verhindern
- Missverständnisse durch Kommunikationsdefizite in der Organisation
- Zurückhalten von Informationen, um Machtpositionen zu festigen
- Unvermögen, konstruktive Kritik zu äußern oder zu akzeptieren
- u. a. m..

1.10

Richtig ist Lösung 2.

Aussage 2 widerspricht den Feedbackregeln.

Das Gegenteil ist richtig. Feedback muss mit Einfühlungsvermögen und Taktgefühl vorgebracht werden, um dem Ansprechpartner zu nützen. Wenn die Gefühle des anderen verletzt werden, dann werden die erläuterten Tatsachen nicht akzeptiert.

Zu 1., 3., 4. und 5. Diese Aussagen geben die Feedbackregeln richtig wieder.

1.11

Beispiele:

Positive Reaktion:

„Das könnte eine gute Gelegenheit sein, meine Fachkenntnisse auf den neuesten Stand zu bringen und mich mit Spezialisten auszutauschen.“

Negative Reaktion:

„Was soll denn schon ein 1-tägiges Seminar bringen. Das ist nur Zeitverschwendug. Die sollten sich in der Geschäftsleitung besser mal über unsere Arbeitsbedingungen informieren und auf dieses Gebiet für Verbesserungen sorgen.“

2. Aufgabe

2.1

Richtig ist Aussage 5.

Eine Anfrage dient der Anbahnung eines Kaufvertrages und wird vom möglichen Käufer abgegeben. Dieser ist durch die Anfrage **rechtlich nicht gebunden**, daher kann er auch gleichzeitig bei mehreren möglichen Verkäufern anfragen.

Alle anderen Antworten scheiden aus, weil Anträge rechtlich bindend sind. Es sei denn, die Bindung wird durch Verwendung einer Freiklausel ausgeschlossen oder eingeschränkt.

2.2

Richtig ist Aussage 3.

Durch die gegenüber dem Angebot vom 04.10.2021 abgeänderte Bestellung wird das Angebot vom 04.10.2021 (Antrag) abgelehnt, verbunden mit einem neuen Antrag – eben der Bestellung vom 07.10.2021 mit neuem Liefertermin.

Zu 1: Falsch Die Bestellung ist nicht richtig. Sie hat die oben angegebene Rechtswirkung.

Zu 2: Falsch Die Bestellung ist keine Anpreisung ohne rechtliche Wirkung.

Zu 4: Falsch Die Bestellung ist keine Annahme des Angebotes vom 04.10.2021, weil dieses abgeändert wurde.

Zu 5: Falsch Die Bestellung hat zwei rechtliche Wirkungen. Zum einen wird der Antrag (Angebot vom 04.10.2021) abgelehnt und zum anderen ein neuer Antrag abgegeben.

2.3

Richtig ist Aussage 4.

Bei einem Fixkauf steht und fällt das Geschäft mit der genauen Einhaltung bzw. Nichteinhaltung des vereinbarten Liefertermins. Eine nachträgliche Leistung kann nicht mehr als Erfüllung des Vertrages angesehen werden.

Ist der Käufer weiterhin an der Lieferung interessiert, kann er auf Vertragserfüllung bestehen und bei Verschulden Schadensersatz wegen Verzögerung der Leistung verlangen. Erfüllung kann er allerdings nur verlangen, wenn er sofort nach Ablauf der Frist dem Lieferer anzeigt, dass er auf Erfüllung besteht.

Ist der Käufer nicht mehr an der Lieferung interessiert, kann er vom Vertrag zurücktreten und Schadensersatz statt der Leistung verlangen.

Damit sind alle anderen Aussagen falsch.

2.4

Datum: 08.10.2021

Begründung: Damit ein rechtswirksamer Kaufvertrag zustande kommt, bedarf es zweier übereinstimmender Willenserklärungen. Die 1. Willenserklärung (Antrag) stammt vom 04.10.2021 in Form eines Angebots. Mit der abgeänderten Bestellung vom 07.10.2021 wird dieser Antrag abgelehnt; verbunden mit einem neuen Antrag (siehe Lösung zu Aufgabe 2.2). Durch die telefonische Einigung am 08.10.2021 wird auch die Bestellung vom 07.10.2021 abgelehnt. Beide einigen sich (Telefon gilt als „unter Anwesenheit“) als Liefertermin auf den 12.10.2021. Andere Bedingungen bleiben unverändert. Damit liegen zwei übereinstimmende Willenserklärungen vor. Der Kaufvertrag ist zustande gekommen.

2.5

Sie sollte den **verlängerten Eigentumsvorbehalt** wählen. Dadurch wird die durch den anschließenden Verkauf der Konferenztische entstehende Forderung im Voraus an die Jana Loft KG abgetreten.

2.6

- Der Verwender sichert sich dadurch **günstigere Vertragsbedingungen** gegenüber der gesetzlichen Regelung.
- Rationalisierung der Vertragsabschlüsse**, da die Vertragsbedingungen nicht jedes Mal neu verhandelt werden müssen.

2.7

Skonto ist ein Preisnachlass, der dann gewährt wird, wenn der Schuldner **innerhalb einer festgelegten Frist** bezahlt. Ziel ist ein rascher Rückfluss der Gelder zur Verbesserung der Liquidität oder zur Verringerung der Kreditaufnahme bei der Bank.

Bonus ist ein Preisnachlass, der **nachträglich** gewährt wird, z. B. am Jahresende, falls innerhalb des Jahres eine bestimmte Umsatzhöhe erreicht wurde. Ziel ist die Steigerung des Umsatzes.

3. Aufgabe

3.1

- Personalengpässe haben zur Verschiebung von Urlaubsterminen geführt.
Mögliche Gründe:
 - Erhöhtes Auftragsvolumen,
 - vermehrte Krankmeldungen
- Mitarbeiter haben aus eigener Entscheidung (privaten Gründen) ihre Urlaubsanträge zurückgestellt
- Organisatorische Fragen würden nicht gelöst: z. B. Vertretungsbefugnisse
- u. ä. m.

3.2

- Betriebliche Gründe können dagegensprechen, dass u. U. eine große Zahl von Mitarbeitern ihren Resturlaub im ersten Quartal des folgenden Kalenderjahres nehmen. Dieser Resturlaubsanspruch kann zu Personalengpässen führen.
- Fachkräftemangel kann zu Produktionsengpässen oder Mehrkosten durch Zeitarbeitsmitarbeiter führen.
- Eine organisatorische Abstimmung unter Kollegen kann schwierig werden, denn die Mitarbeiter mit Urlaubsanspruch aus dem Vorjahr müssen ihren Urlaub nehmen, damit ihr Anspruch nicht verfällt.
- u. ä. m.

3.3

Urlaubsansprüche – Jana Loft KG			
Name	Resturlaub 2021 (Arbeitstage)	Urlaubsanspruch 2022 (Arbeitstage)	Gesamt-Urlaub (Arbeitstage)
Anne Ohlsen (Prokuristin)	8	30	38
Sarah Wegner (Personalverwaltung)	12	30	42
Yilmaz Öztürk (Entgeltabrechnung)	0	35	35
Stefan Dahlmann (Aus- und Fortbildung)	5	10	15
Bente Lehmann (Personalverwaltung)	0	30	30
Bastian Sommer (Personalreferent)	0	30	30

Die Arbeitswoche bei der Jana Loft KG umfasst 5 Arbeitstage. Gem. Auszug aus dem Manteltarifvertrag beträgt der Jahresurlaub 30 Arbeitstage.

Anne Ohlsen und Sarah Wegner haben gemäß Manteltarifvertrag einen Urlaubsanspruch für 2022 von 30 Arbeitstagen, dazu kommen die Resturlaubstage aus dem Jahr 2021.

Yilmaz Öztürk erhält 5 Arbeitstage zusätzlich an Jahresurlaub, aufgrund seiner Schwerbehinderung.

Stefan Dahlmann hat zum 30.04.2022 gekündigt. Er erhält für das Jahr 2022 einen anteiligen Jahresurlaub für vier Monate: 30 : 12 = 2,5 Tage pro Monat

Für 4 Monate ergibt das 10 Tage.

Dazu kommt sein Resturlaub von 5 Tagen aus dem Vorjahr.

Sowohl Bente Lehmann als auch Bastian Sommer haben für 2022 einen Jahresurlaub von 30 Arbeitstagen. Sie haben keinen Resturlaubsanspruch aus dem Vorjahr.

3.4**Urlaubsplanung**

Kalenderwoche	27	28	29	30	31	32	33	34	35
Anne Ohlsen	X	X	X						
Sarah Wegner				X	X	X			
Yilmaz Öztürk							X	X	X
Bente Lehmann	X	X	X						
Bastian Sommer				X	X	X			

Die Vorgaben der Aufgabe wurden nach den Änderungen erfüllt:

Frau Ohlsen und Herr Sommer dürfen nicht gleichzeitig Urlaub nehmen.

Der geplante Urlaub von Frau Ohlsen bleibt unverändert.

Maßnahme:

Herr Sommer verschiebt seinen Urlaub um eine Woche mit Beginn der 30. Woche.

Frau Wegner: Da sie schulpflichtige Kinder hat, muss sie in der Zeit der 28. Woche bis 32. Woche Urlaub nehmen.

Mindestens drei Mitarbeiter/-innen müssen anwesend sein.

Maßnahmen:

Bente Lehmann muss ihren Urlaub vorverlegen in die Zeit von der 27. Woche bis zur 29. Woche.

Yilmaz Öztürk muss seinen Urlaub um eine Woche verschieben auf die Zeit der 33. bis 35. Woche.

Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, mindestens drei Wochen Urlaub zusammenhängend zu nehmen.

3.5**Richtig ist Aussage 4.**

Im Betriebsverfassungsgesetz sind die Rechte des Betriebsrates geregelt.

Aussagen 1., 2., 3. und 5. sind falsch.

3.6

Richtig sind die Aussagen 1. und 4.

Zu 1.

Der Nachweis der Sozialversicherungsnummer muss zu Beginn der Tätigkeit vorliegen, damit die Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden können.

Zu 4.

Die Sozialversicherungsbeiträge werden an die gesetzliche Krankenkasse abgeführt, daher muss von dem neuen Mitarbeiter eine Mitgliedsbescheinigung der Krankenkasse vorgelegt werden.

Zu 2.

und 3. Falsch. Diese Bescheinigungen sind nicht Bestandteil der Dokumente, die bei einer Neueinstellung vorgelegt werden müssen.

Zu 5. Falsch. Die Lebensversicherung gehört zu den privaten Versicherungen. Eine Bescheinigung der Lebensversicherung wird dem Arbeitgeber nicht vorgelegt.

Zu 6. Falsch. Mitglied einer Berufsgenossenschaft ist der Arbeitgeber (der Betrieb), der allein die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung trägt. Daher gehört eine solche Bescheinigung nicht zu den Unterlagen, die der Mitarbeiter vorlegen muss.

3.7

Richtig ist Aussage 3.

Bastian Sommer ist verheiratet und seine Ehefrau ist nicht berufstätig. Er ist daher Alleinverdiener. Für ihn ist die Steuerklasse 3 am günstigsten, da er hier die geringsten Abzüge hat.

Zu 1. Falsch. Steuerklasse 1 ist für ledige, verwitwete, getrennt lebende oder geschiedene Personen. Bei dieser Eingruppierung fallen höhere Abzüge an. Diese Steuerklasse kommt für Bastian Sommer als verheirateten Alleinverdiener nicht infrage.

Zu 2. Falsch. Steuerklasse 2 ist für alleinerziehende oder getrennt lebende Steuerzahler vorgesehen.

Zu 4. Falsch. Steuerklasse 4 wählen Eheleute, deren Einkommen gleich hoch sind. Bastian Sommer ist aber Alleinverdiener, daher ist dies für ihn nicht die geeignete Steuerklasse.

Zu 5. Falsch. Steuerklasse 5 ist für den Ehepartner geeignet, der von beiden Partnern das geringere Einkommen hat. Der Partner mit dem höheren Einkommen kommt dann in die Steuerklasse 3.

Zu 6. Falsch. Diese Steuerklasse ist geeignet für Personen, die eine Nebentätigkeit ausüben. Die Einkünfte aus der Nebentätigkeit werden in Steuerklasse 6 versteuert.

3.8

Richtig ist Aussage 1.

Wenn das Bruttogehalt dauerhaft die Versicherungspflichtgrenze übersteigt, die für das betreffende Kalenderjahr Gültigkeit hat, kann Bastian Sommer auf die Pflichtmitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenkasse verzichten und sich bei einer privaten Krankenkasse versichern.

Zu 2., 3., 4. und 5. Falsch. Diese Aussagen treffen nicht zu.

3.9

Richtig sind die Aussagen 3. und 4.

Die Personalakte sollte den Arbeitsvertrag und Angaben zur Sozialversicherung enthalten,

Unter bestimmten Voraussetzungen hat der Mitarbeiter das Recht, seine Personalakte einzusehen [§ 83 I BetrVG].

Zu 1., 2., 5. und 6. Falsch. Diese Aussagen treffen nicht zu.

3.10

Vor der Arbeitsaufnahme sind folgende Arbeiten zu erledigen:

Der Arbeitsplatz muss überprüft werden, um sicherzustellen, dass er funktionsfähig ist:

- Büromöbel und Beleuchtung müssen technisch in Ordnung sein.
- Büromaterialien, die in der Regel benötigt werden, müssen vorhanden sein.
- Die Informationstechnik muss eingerichtet sein (z. B. müssen der IT-Zugang eingerichtet und Hard- und Software des Computersystems einsatzbereit sein).
- ggf. Werksausweis ausgestellt sein
- ggf. Informationsmappe mit den benötigten Arbeitsunterlagen zusammenstellen
- Besprechung mit den Ansprechpartnern des neuen Kollegen über notwendige Unterstützung in der Einarbeitungsphase
- u. a. m.

3.11

Weitere Punkte für das Inhaltsverzeichnis des Handbuchs:

- Organigramm des Unternehmens
- Verhaltenskodex (Code of Conduct) des Unternehmens
- Arbeitszeiten
- Regelung für Krankmeldungen
- Grundlage für Beurteilungen
- Datenschutzrichtlinien, ggf. Verpflichtung auf Wahrung des Datengeheimnisses, wenn personenbezogene Daten verarbeitet werden
- Wichtige Produkte und Leistungsspektrum des Unternehmens im Überblick
- u. a. m.

3.12

Vorteile des Einsatzes von Zeitarbeitsmitarbeitern für das Unternehmen

- Hohe Flexibilität bei der Personalplanung:
Der Einsatz kann je nach Bedarf erfolgen
- Geringes Risiko bei mangelnder Qualifikation: Der Zeitarbeiter kann kurzfristig durch einen anderen ersetzt werden.
- Die Mitarbeitersuche wird an das Zeitarbeitsunternehmen übertragen; das bietet organisatorische Entlastung.
- Im Krankheitsfalle entstehen keine zusätzlichen Kosten – es wird über das Zeitarbeitsunternehmen für Ersatz gesorgt.
- Die Lohnnebenkosten und Kosten für krankheitsbedingten Ausfall trägt das Zeitarbeitsunternehmen.
- u. a. m.

Nachteile des Einsatzes von Zeitarbeitsmitarbeitern für das Unternehmen

- Zuverlässigkeit und Kompetenz des beauftragten Zeitarbeitsunternehmens müssen bekannt sein, sonst droht ein Schaden für den Personalentleiher.
- Das Personal, das die Zeitarbeitsfirma dem Entleiher überlässt, ist betriebsfremd. Es kennt weder die organisatorischen Abläufe noch die Produkte.
- Gefahr der Verletzung des Datengeheimnisses. Die Zuverlässigkeit des Zeitarbeiters kann nicht beurteilt werden.
- Die Kostenfrage ist zu prüfen: Das Zeitarbeitsunternehmen stellt für seine Dienstleistung Kosten in Rechnung, die verglichen werden müssen mit den Kosten für die Beschäftigung des Stammpersonals.
- Es kann zu Konflikten innerhalb der Teams mit Zeitarbeitern und Stammpersonal kommen.
- u. a. m.

3.13**Richtig ist Aussage 5.**

Die Jana Loft KG hat als Personalentleiher die Weisungsbefugnis für die Zeitarbeiter. Diese sind daher verpflichtet, den Anweisungen Folge zu leisten.

- Zu 1. Falsch. Die Zeitarbeiter sind bei der Entleihfirma angestellt und haben mit dieser einen Arbeitsvertrag.
- Zu 2. Falsch. Für Zeitarbeiter gilt derselbe gesetzliche Urlaubsanspruch wie für fest angestellte Arbeitnehmer.
- Zu 3. Falsch. Die Jana Loft KG ist nicht der Arbeitgeber der Zeitarbeiter, sondern das Zeitarbeitsunternehmen. Das Zeitarbeitsunternehmen muss die Zeitarbeiter zur Rentenversicherung anmelden.
- Zu 4. Falsch. Die Arbeitsvergütung erfolgt durch das Zeitarbeitsunternehmen.

3.14**Richtig sind die Aussagen 2. und 5.**

Der Betriebsrat hat ein Recht zu verlangen, dass eine interne Stellenaußschreibung erfolgt (vgl. § 93 BetrVG). [vgl. Aussage 2]

Der Betriebsrat hat ein Mitbestimmungsrecht bei personellen Einzelmaßnahmen. Daher ist seine Zustimmung erforderlich. Diese Zustimmung kann der Betriebsrat aber nur unter Bedingungen verweigern, die in § 99 BetrVG (2) dargelegt sind. [vgl. Aussage 5]

- Zu 1. Falsch. Der Betriebsrat hat nicht nur ein Informationsrecht, sondern auch ein Mitbestimmungsrecht bei Einstellungsverfahren (vgl. zu 2. und 5.).
- Zu 3. Falsch. Der Betriebsrat hat das Recht, Einblick in die Bewerbungsunterlagen zu verlangen und Auskunft über den Bewerber zu bekommen (vgl. § 99 BetrVG (1)), aber er muss nicht bei dem Bewerbungsgespräch anwesend sein.
- Zu 4. Falsch. Der Betriebsrat des Zeitarbeitsunternehmens hat keinen Einfluss auf das Einstellungsverfahren bei der Jana Loft KG.
- Zu 6. Falsch. Der Betriebsrat kann seine Zustimmung nur unter Angabe von Gründen verweigern, die in § 99 BetrVG (2) dargelegt sind. (Vgl. Aussage 5)

4. Aufgabe**4.1**

Verkaufserlös pro Stück	943,00 EUR
- variable Kosten pro Stück	750,00 EUR
= Deckungsbeitrag pro Stück	193,00 EUR

Der Auftrag lohnt sich für die Jana Loft KG. Da die Fixkosten bereits gedeckt sind, erhöht der erzielte Deckungsbeitrag unmittelbar den Gewinn.

4.2

Beispiele für fixe Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Miete • Gehälter der Angestellten • Lineare Abschreibungen • Versicherungsbeiträge • Grundsteuern
Beispiele für variable Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsabhängige Löhne (Fertigungslöhne) • Verbrauch von Fertigungsmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffen

4.3

Die richtige Lösung lautet: 3 – 1 – 2

Aufpassen! Diese Aufgabe verlangt, dass man den Auftrag aus Aufgabe 4.1 in die Überlegungen mit einbezieht und zudem akzeptiert, dass er keine Fixkosten verursacht. Natürlich tut er das, aber da diese auf einen bereits bestehenden Großauftrag umgewälzt werden können, brauchen sie bei der Bestimmung der Preisuntergrenze in der Angebotskalkulation für die Konferenztische nicht mehr berücksichtigt zu werden.

Es gilt allgemein:

Erlöse – variable Kosten = Deckungsbeitrag (und nicht Gewinn!!).

Sind die Fixkosten bereits gedeckt, führt jeder EUR an Deckungsbeitrag auch zu einer Erhöhung des Gewinns.

Insofern kann man (und nur in diesem Fall) zur Not geltend lassen:

Erlöse – variable Kosten = Gewinn

Um zu bestimmen, welche der drei Ursprungsgeraden welchem Begriff zuzuordnen ist, machen wir eine Probe für die Menge von 6 Stück.

$$6 \times 943,00 \text{ EUR} = 5.658,00 \text{ EUR Erlöse}$$

$$6 \times 750,00 \text{ EUR} = 4.500,00 \text{ EUR variable Kosten.}$$

Sucht man (auf der X-Achse) für die Menge = 6 die zugehörigen Werte für Kosten und Erlöse auf der Y-Achse, dann stellt man dort eine falsche Bemaßung fest. Sie ist um eine Zehnerpotenz zu hoch.

Sieht man darüber hinweg, dann wäre folgende Ziffernreihenfolge richtig: **3, 1, 2**

4.4

Unvollständige Schema zur Kalkulation der Selbstkosten			
Bezeichnung	Zuschlagssätze in %	Kosten in EUR	
Fertigungsmaterial		192,50	
Materialgemeinkosten	60	115,50	
Materialkosten			308,00
Fertigungslöhne		65,20	
Fertigungsgemeinkosten	87,50	57,05	122,25
Herstellkosten			430,25
Verwaltungsgemeinkosten	6,8		29,26
Vertriebsgemeinkosten	8,5		36,57
Selbstkosten			496,08

4.5

4.5.1

Ist-Kosten: Tatsächlich angefallene Kosten einer abgelaufenen Rechnungsperiode

Normal-Kosten: Durchschnittswerte der Ist-Kosten mehrerer Abrechnungsperioden

4.5.2

Mögliche Gründe für Kostenabweichungen:

Preisabweichungen	<ul style="list-style-type: none"> Preiserhöhungen z. B. bei Werkstoffen, Energiekosten, Gehaltserhöhungen, Erhöhung der Versicherungsbeiträge
Verbrauchsabweichungen	<ul style="list-style-type: none"> Abweichungen gegenüber den geplanten Fertigungszeiten und/oder den Materialverbräuchen.
Änderung der Produktionsmenge	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhter Verschnitt oder Ausschuss

4.5.3

Normalkosten der Vorkalkulation	496,08 EUR
- Ist-Kosten	580,00 EUR
Unterdeckung	- 83,92 EUR

Da die Ist-Kosten größer sind als die Normalkosten, liegt eine Unterdeckung vor.

4.5.4

Mögliche Maßnahmen:

- Bemühung um Kostensenkung im Rahmen der Materialbeschaffung
- Wahl anderer, preisgünstigerer Materialien
- Änderung der Fertigungstechnik, z. B. höherer Grad der Automatisierung
- Dadurch tendenziell verstärkter Einsatz von angelernten bzw. ungelernten Arbeitskräften mit geringerem Lohnniveau

4.6

2499	Sonstige Kunden	4.211,41 EUR
an	5100 Umsatzerlöse für Handelswaren	3.539,00 EUR
	4800 Umsatzsteuer	672,41 EUR

4.7

5100	Umsatzerlöse für Handelswaren	216,00 EUR
4800	Umsatzsteuer	41,04 EUR
an	2499 Sonstige Kunden	257,04 EUR

4.8

Ursprüngliche Forderung	4.211,41 EUR
- Gutschrift w. Rücksendung	257,04 EUR
= Restschuld vor Abzug von Skonto	3.954,37 EUR
- 2 % Skonto	79,09 EUR
= Überweisungsbetrag	3.875,28 EUR
Skonto, brutto	79,09 EUR
- Umsatzsteueranteil (19 % USt. a. H.)	12,63 EUR
Erlösberichtigung	66,46 EUR

4.9

2800	Hamburger Sparkasse	3.875,28 EUR
4800	Umsatzsteuer	12,63 EUR
5101	Erlösberichtigung	66,46 EUR
an	2499 Sonstige Kunden	3.954,37 EUR

4.10

6080	Aufwendungen für Handelswaren	1.680,00 EUR
2600	Vorsteuer	319,20 EUR
an	4401 Bernhard Müller OHG	1.999,20 EUR

4.11

6150	Vertriebsprovision	774,00 EUR
2600	Vorsteuer	147,06 EUR
an	4499 Sonstige Dienstleister	921,06 EUR

4.12

2800	Hamburger Sparkasse	21,75 EUR
an	5710 Zinserträge	21,75 EUR

4.13

6710	Leasing	1.513,66 EUR
2600	Vorsteuer	287,59 EUR
an	2800 Hamburger Sparkasse	1.801,25 EUR

4.14

S	8020 Gewinn- und Verlustkonto		H
6080 Aufw. für HW	94.274,00	5100 Umsatzerl. F. HW	226.355,00
Summe der sonst. Aufw.	134.527,00	Summe d. sonst. Ertr.	34.602,00
3000 Eigenkapital (Gewinn)	32.156,00		
	260.957,00		

4.15

Ein Gewinn erhöht das Eigenkapital der Jana Loft KG und vergrößert die Bilanzsumme.

1. Aufgabe

Richtig ist Aussage 4.

Der Ersatz des Zentraldruckers durch Einzeldrucker am Arbeitsplatz entspricht nicht dem Prinzip nachhaltigen Wirtschaftens. Durch die Verwendung von Einzeldruckern am Arbeitsplatz werden mehr Ressourcen verbraucht als beim Einsatz eines Zentraldruckers.

Aussagen 1., 2., 3. und 5. sind falsch. Diese Handlungen realisieren nachhaltiges Wirtschaften.

2. Aufgabe

Richtig ist Lösung 1 – 2 – 3

Die folgenden Ziele haben unterschiedliche Auswirkungen auf die mit ihnen in Beziehung stehenden Ziele.

1. Indifferente Ziele (Zielneutralität)

Wenn ein Ziel realisiert wird, wird ein anderes dadurch nicht beeinträchtigt.

2. Konkurrierende Ziele (Zielkonflikt)

Die Verfolgung eines Ziels führt dazu, dass die Erreichung des anderen Ziels beeinträchtigt oder verhindert wird.

3. Komplementäre Ziele (Zielharmonie)

Indem ein bestimmtes Ziel gefördert wird, werden gleichzeitig zwei oder mehrere andere Ziele gefördert.

Mehrfachziele

- Erhöhung der Kundenzufriedenheit und Verbesserung des Lärmschutzes in der Produktion sind zwei Ziele, die nebeneinander bestehen können, ohne dass ein Ziel das andere beeinträchtigt. Es sind indifferenté Ziele (Zielneutralität). **1**
- Der Kauf von neuen Filteranlagen zur Abgasreinigung und ein Investitionsstopp im Sachanlagenbereich schließen sich gegenseitig aus. Es sind konkurrierende Ziele (Zielkonflikt). **2**
- Durch die Verbesserung des Umweltschutzes wird der Imagegewinn vergrößert. Es handelt sich um komplementäre Ziele (Zielharmonie). **3**

3. Aufgabe

Richtig ist Aussage 3.

Die Arbeitsproduktivität wird wie folgt berechnet:

$$\text{Arbeitsproduktivität} = \frac{\text{Ausbringungsmenge}}{\text{Geleistete Arbeitsstunden}}$$

Wenn die neue Maschine in derselben Zeit doppelt so viele Teile produziert wie zuvor, dann verdoppelt sich die Arbeitsproduktivität, da sich in der obigen Formel der Wert im Zähler verdoppelt und jener im Nenner konstant bleibt.

Zu 1: Falsch Die Aussage ist so formuliert, dass (in jedem Fall) mehr Personal benötigt wird. Dies ist angesichts der Leistungssteigerung durch die Maschine eher nicht zu erwarten.

Zu 2: Falsch Wird mehr produziert, dann ist diese zusätzliche Menge nicht unbedingt zum gleichen Preis zu verkaufen. So dass sich der erzielte Umsatz nicht unbedingt verdoppelt. Darüber hinaus: Die Aufgabenstellung besagt nur, dass durch die neue Maschine die Ausbringungsmenge pro Stunde verdoppelt wird. Das könnte auch darauf hinauslaufen, dass die frühere Menge unverändert produziert wird - in der halben Zeit. Dann ändert sich am Umsatz gar nichts.

Zu 4: Falsch Die Arbeitszeit wird bestimmt durch den Tarifvertrag. Dieser wird durch die Anschaffung der Maschine nicht verändert. In welcher Weise die Neuanschaffung der Maschine Auswirkungen auf die daran gebundenen Arbeitskräfte hat, lässt sich nicht aus der Aufgabenstellung erschließen.

Zu 5: Falsch Die Personalkosten verdoppeln sich nur dann, wenn – bezogen auf die gleiche Ausbringungsmenge – mit der Neuanschaffung der Maschine der Personaleinsatz verdoppelt würde. Das ist nicht anzunehmen.

4. Aufgabe

Richtig sind die Aussagen 2 und 3.

In beiden Fällen wird ausgedrückt, wie ein angestrebtes Ziel (Öko-Zertifizierung und Raumtemperatur von 20° C) mit möglichst geringem Aufwand erreicht werden soll.

Zu 1: Falsch Die Aussage will beides gleichzeitig – minimaler Mittelleinsatz, maximalen Erfolg

Aussagen 4, 5 und 6 sind keine ökologischen Ziele.

5. Aufgabe

Richtig ist die Aussage 3.

	A	B	C	D	E
1	Forderungen 3 Monate nach Fälligkeit, Stand: 1. Halbjahr 2021				
2	Rechtsform	Anzahl der Unternehmen	Summe der Forderungen der Jana Loft KG	Durchschnittlicher Forderungsbestand	Rang
3	Einzelunternehmung	11	39.090,00 €	3.553,64 €	4
4	OHG	7	27.680,00 €	3.954,29 €	3
5	KG	5	22.740,00 €	4.548,00 €	1
6	GmbH	19	54.780,00 €	2.883,16 €	6
7	AG	3	12.440,00 €	4.146,67 €	2
8	Sonstige	9	28.040,00 €	3.115,56 €	5

Die Auswertung in EXCEL ergibt für die KG den Rang 1.

6. Aufgabe

Die richtige Ziffernfolge lautet: 1 1 2 2

Personen der Unternehmen	Arten von Haftungskapital	Kennziffer
Einzelunternehmer	Geschäfts- und Privatvermögen	1
Komplementär	Geschäfts- und Privatvermögen	1
Kommanditist	Nur Geschäftsvermögen	2
GmbH-Gesellschafter	Nur Geschäftsvermögen	2

7. Aufgabe

Richtig ist die Aussage 2.

Nach dem Gesetz erhalten die Komplementäre und die Kommanditisten zunächst eine 4%ige Verzinsung der Kapitalanteile. Der eventuell verbleibende Restgewinn ist in „angemessenem Verhältnis“ (z. B. nach Kapitalanteilen) zu verteilen.

Damit sind alle anderen Aussagen falsch.

8. Aufgabe

Richtig ist die Aussage 5.

Bei der selbstschuldnerischen Bürgschaft haftet der Bürge genauso wie der Hauptschuldner selbst. Dem Gläubiger steht somit das Recht zu, die Leistung unmittelbar vom Bürgen ohne vorherige Klage zu verlangen.

Zu 1: Falsch Auch andere, natürliche Personen können eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernehmen.

Zu 2: Falsch Siehe Antwort zu Aussage 1.

Zu 3: Falsch Siehe Antwort zu Aussage 5.

Zu 4: Falsch Das gilt nur für Bürgschaften unter Nichtkaufleuten. Unter Kaufleuten ist auch die mündliche oder elektronische Form gültig, falls es auf der Seite des Bürgen ein Handelsgeschäft darstellt.

9. Aufgabe

Die richtige Ziffernfolge lautet: 1 3 2

Betriebliche Beispiele	Finanzierungsarten	Lösungsziffer
Die Jana Loft KG nimmt die Kauffrau Claudia Meine als Gesellschafterin gegen Leistung einer Kapitaleinlage auf.	Beteiligungsfianzierung	1
Die Jana Loft KG besitzt Aktien eines Zulieferers. Bei einem Verkauf dieser Aktien zur Finanzierung wird ein außerordentlicher Ertrag erzielt.	Selbstfinanzierung	3
Die Jana Loft KG nimmt bei ihrer Hausbank ein Darlehen zur Finanzierung des Grundstückskaufs und den Bau der Lagerhalle auf.	Fremdfianzierung	2

10. Aufgabe

Die richtige Lösung lautet: 4.900,00 EUR

Anmerkung: Bei der Zinsberechnung für Kaufleute wird das Jahr mit 360 Tagen und jeder Monat mit 30 Tagen gerechnet. Zudem wird bei der kaufmännischen Zinsmethode entweder der erste oder der letzte Tag eines Zeitraums verzinst, der jeweils andere Tag wird in die Berechnung nicht mit einbezogen.

Berechnung der Tage: 25.11.2021 bis Jahresende = 35 Tage

$$\text{Zins} = \frac{\text{Kapital} \cdot p \cdot \text{Tage}}{100 \cdot 360} = \frac{1.800.000 \cdot 2,8 \cdot 35}{100 \cdot 360} = \underline{\underline{4.900,00 \text{ EUR}}}$$

11. Aufgabe

Richtig ist Aussage 3.

Herr Klein ist Inhaber einer Stabsstelle. In dieser Funktion ist er mit der Unterstützung der Geschäftsleitung in Organisationsangelegenheiten und mit der IT beauftragt und hat keine Weisungsbefugnis.

- Zu 1. Falsch. Herr Klein hat die Befugnis, der Geschäftsleitung Vorschläge zu unterbreiten; ohne die Einwilligung anderer Mitarbeiter.
- Zu 2. Falsch. Die Stabsstelle hat lediglich eine unterstützende und beratende Funktion und kann der Geschäftsleitung keine Weisungen erteilen.
- Zu 4. Falsch. Herr Klein hat keine Befugnis, Personal einzustellen.
- Zu 5. Falsch. Es ist zwischen Stabsstellen und Instanzen zu unterscheiden. Eine Stabsstelle dient der Unterstützung einer Instanz.

12. Aufgabe

Richtig ist Aussage 4.

Die Ist-Aufnahme der Tätigkeiten der Lagerarbeiter ist der erste Schritt im Rahmen der Aufbauorganisation.

Damit sind alle anderen Aussagen falsch.

13. Aufgabe

Richtig ist Aussage 1.

Die Reaktion auf unvorhergesehene Situationen verlangt Improvisation. Darunter versteht man Handeln aus dem Stegreif heraus – allerdings nicht ungeplant, sondern auf dem Hintergrund beruflicher Erfahrungen.

Unter Disposition versteht man Handeln innerhalb eines vorgegebenen Freiraums. Organisation ist das Handeln aufgrund festgelegter Regelungen. Überwiegen Disposition und Organisation ist für Improvisation kein Raum mehr vorhanden.

Damit sind alle anderen Aussagen falsch.

14. Aufgabe

Die richtige Lösung lautet: 1.800,00 EUR.

Der Gleichgewichtspreis räumt den Markt. Er ist also dort, wo die nachgefragte Menge gleich der angebotenen Menge ist. Dies tritt ein bei einem Preis von 1.800,00 EUR. Nachgefragt und angeboten werden je 3.000 Stück.

15. Aufgabe

Die richtige Lösung lautet: 5.000.000,00 EUR

Bei einem Preis von 2.000,00 EUR werden

nachgefragt: 2.500 Stück
angeboten: 4.000 Stück

Umgesetzt werden können nur 2.500 Stück, denn nur für diese ist sowohl ein Angebot als auch eine Nachfrage vorhanden. Obwohl genügend Angebot vorhanden ist, sind keine weiteren Nachfrager hierzu vorhanden.

$$\text{Umsatz} = \text{umgesetzte Menge} \cdot \text{Preis} = 2.500 \cdot 2.000,00 \text{ EUR} = \underline{\underline{5.000.000,00 \text{ EUR}}}$$

16. Aufgabe

Richtig ist Aussage 1.

Bei einem Preis von 1.400,00 EUR werden

nachgefragt: 4.000 Stück
angeboten: 1.000 Stück

Da mehr nachgefragt wird als angeboten, besteht ein Nachfrageüberhang.

Alle anderen Aussagen sind daher falsch.

17. Aufgabe

Die richtige Ziffernfolge lautet: **1 6 3**

Buchstaben gemäß Abbildung	Begriffe	Kennziffer
A	Bruttoinlandsprodukt	1
B	Rezession	6
C	Wirtschaftstrend	3

Bruttoinlandsprodukt: Wert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die während eines Jahres innerhalb einer Volkswirtschaft hergestellt wurden.

Rezession: Wirtschaftlicher Abschwung. Er ist dann gegeben, wenn sich das Wirtschaftswachstum einer Volkswirtschaft in mindestens zwei aufeinander folgenden Quartalen negativ entwickelt.

Wirtschaftstrend: Das ist der geglättete Wert für den Konjunkturverlauf. Er zeigt quasi, wo es lang geht.

18. Aufgabe

Richtig ist Aussage 2.

In der Aufschwungsphase sind die Zukunftserwartungen der Nachfrager optimistisch. Es zeichnet sich eine steigende Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern ab. Da diese Nachfragesteigerung auf eine noch gedämpfte Produktion trifft, wird die Nachfrage aus noch vorhandenen Lagerbeständen bedient.

- Zu 1: Falsch Sinkende Investitionen sind kennzeichnend für den Abschwung.
- Zu 3: Falsch Sinkende gesamtwirtschaftliche Lohnsumme ist kennzeichnend für die Talsohle.
- Zu 4: Falsch Sinkende Kapazitätsauslastung ist kennzeichnend für den Abschwung.
- Zu 5: Falsch Sinkende Kreditzinsen sind kennzeichnend für die Talsohle, da die Kreditwirtschaft dadurch versucht, die Nachfrage anzuregen.

19. Aufgabe

Richtig ist Aussage 4.

Im Aufschwung ist eine Nachfrageerhöhung durch die Konsumenten zu erwarten. Um diese bedienen zu können, vergeben die Unternehmen rechtzeitig Aufträge an ihre Zulieferer.

Entsprechendes gilt für den Abschwung. Sinkende Kaufbereitschaft der Konsumenten führt zu sinkenden Auftragseingängen. Die Produktionsplanung wird zurückgenommen.

20. Aufgabe

Richtig ist Aussage 5.

Für die beiden Praktikanten und die beiden Auszubildenden gilt das Jugendarbeitsschutzgesetz, weil sie noch nicht 18 Jahre alt sind. (vgl. JArbSchG § 1 (1)).

Zu 1., 2., 3. und 4.: Falsch. Siehe zu Aussage 5.

21. Aufgabe

Richtig ist Aussage 1.

Gemäß Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG § 32 (1) und (2)) darf ein Jugendlicher, der in das Berufsleben eintritt, nur beschäftigt werden, wenn er innerhalb der letzten vierzehn Monate von einem Arzt untersucht worden ist (Erstuntersuchung). Dem Arbeitgeber muss über diese Untersuchung von dem Arzt, der die Untersuchung vorgenommen hat, eine Bescheinigung vorliegen.

Zu 2., 3., 4. und 5.: Falsch. Vgl. Erläuterung zu Aussage 1.

22. Aufgabe

Richtig ist Aussage 3.

Die Rechte der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sind im Betriebsverfassungsgesetz geregelt. Gemäß BetrVG § 70 sind Anträge der JAV über den Betriebsrat zu stellen.

Zu 1., 2., 4. und 5.: Falsch. Vgl. Erläuterung zu Aussage 3.

23. Aufgabe

Richtig ist Aussage 2.

Die Pflichten des Auszubildenden sind im Berufsbildungsgesetz geregelt. Nach § 13 BBiG (6) haben Auszubildende über Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse Stillschweigen zu bewahren.

Zu 1., 3., 4. und 5.: Falsch. Vgl. Erläuterung zu Aussage 2.

24. Aufgabe

Richtig ist Aussage 3.

Gemäß den Vorschriften des Berufsbildungsgesetzes muss der Berufsausbildungsvertrag von Frau Kranz den Ausbildungsplan des Ausbildungsbetriebes in Form einer sachlichen und zeitlichen Gliederung der Berufsausbildung enthalten (vgl. § 11 (1) BBiG).

Zu 1., 2., 4. und 5.: Falsch. Diese Angaben bilden keinen gesetzlichen Bestandteil des Berufsausbildungsvertrages.

25. Aufgabe

Richtig ist Aussage 2.

Der Ausbildende (d. h. der Ausbildungsbetrieb) ist für die Vermittlung der Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten der Wahlqualifikationen zuständig. Einzelheiten der Bestimmungen sind in der Ausbildungsordnung dargelegt.

Zu 1., 3., 4. und 5.: Diese Aussagen sind demgemäß falsch.

26. Aufgabe

Richtig ist Aussage 2.

Die Berufsgenossenschaft als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung ist für die Überwachung der Gesetze zu Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit zuständig. Sie erlässt Unfallverhütungsvorschriften für die Arbeitssicherheit.

Zu 1., 3., 4. und 5.: Falsch. Siehe zu Aussage 2.

27. Aufgabe

Richtig ist Aussage 2.

Gemäß Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG § 12) ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Beschäftigten über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ausreichend und angemessen zu unterweisen. Diese Unterweisung muss während der Arbeitszeit erfolgen, und zwar

- bei der Einstellung
- bei Veränderungen im Aufgabenbereich
- der Einführung neuer Arbeitsmittel oder einer neuen Technologie.

Dies findet vor Aufnahme der Tätigkeit statt und – wenn erforderlich – muss diese Unterweisung regelmäßig wiederholt werden (siehe oben). Sie muss an die Gefährdungsentwicklung angepasst sein.

Daraus folgt, dass die Aussagen 1., 3., 4. und 5. falsch sind.

28. Aufgabe

Richtig ist Aussage 5.

Das Zeichen steht für den Sammelplatz für die Mitarbeiter/-innen für den Notfall. Dieses Zeichen ist notwendig zur Orientierung der Mitarbeiter/-innen, um sicherzustellen, dass sie sich alle im Notfall an dieser Stelle versammeln. Es handelt sich um ein Rettungszeichen, weiße Grafik auf grünem Grund.

Zu 1., 2., 3. und 4.: Falsch. Siehe zu Aussage 5.

29. Aufgabe

Die richtige Lösung lautet 2 – 1 – 3.

Wenn Verpackungsmaterial sparsam verwendet wird, wird Abfall vermindert. 2

Bei wiederauffüllbaren Stiften handelt es sich um Abfallvermeidung. 1

Wenn Kartonagen zu Dämmmaterial weiterverarbeitet werden, findet eine Abfallverwertung statt. 3

30. Aufgabe

Richtig ist Aussage 3.

Die Verwendung von Plastikverpackungen ab 2025 zu verbieten, findet sich nicht im Kreislaufwirtschaftsgesetz.

Allerdings sind bereits seit dem 3. Juli 2021 viele Einweg-Plastikartikel verboten, z. B. Trinkhalme, Rührstäbchen, Einweg-Geschirr.

Zu 1., 2., 4. und 5.: Falsch. Der Zweck des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG § 1 (1)) ist es, im Sinne der Kreislaufwirtschaft die natürlichen Ressourcen zu fördern und den Schutz von Mensch und Umwelt bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen zu schützen. Die Aussagen 1., 2., 4. und 5. entsprechen diesem Ziel.

Abschlussprüfung Winter 2021/22



Lösungen

Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement
6365

Kundenbeziehungsprozesse

1.1	3	4.3	3;1;2
1.2	1	4.4	ungebunden
1.3	ungebunden	4.5	ungebunden
1.4	5	4.6	2499 an [5100;4800]
1.5	ungebunden	4.7	[5100;4800] an 2499
1.6	ungebunden	4.8	ungebunden
1.7	ungebunden	4.9	[2800;5101;4800] an 2499
1.8	ungebunden	4.10	[6080;2600] an 4401
1.9	ungebunden	4.11	[6150;2600] an 4499
1.10	2	4.12	2800 an 5710
1.11	ungebunden	4.13	[6710;2600] an 2800
2.1	5	4.14	ungebunden
2.2	3	4.15	ungebunden
2.3	4		
2.4	ungebunden		
2.5	ungebunden		
2.6	ungebunden		
2.7	ungebunden		
3.1	ungebunden		
3.2	ungebunden		
3.3	ungebunden		
3.4	ungebunden		
3.5	4		
3.6	[1;4]		
3.7	3		
3.8	1		
3.9	[3;4]		
3.10	ungebunden		
3.11	ungebunden		
3.12	ungebunden		
3.13	5		
3.14	[2;5]		
4.1	ungebunden		
4.2	ungebunden		

Wirtschafts- und Sozialkunde

1.	4
2.	1;2;3
3.	3
4.	[2;3]
5.	3
6.	1;1;2;2
7.	2
8.	5
9.	1;3;2
10.	4.900,00
11.	3
12.	4
13.	1
14.	1.800,00
15.	5.000.000,00
16.	1
17.	1;6;3
18.	2
19.	4
20.	5
21.	1
22.	3
23.	2
24.	3
25.	2
26.	2
27.	2
28.	5
29.	2;1;3
30.	3

25 ungebundene Teilaufgaben 100 Punkte, *)

22 gebundene Aufgaben 50 Punkte, *)

je Teilaufgabe 2,2727 Punkte

Teilbewertung:

Aufgabe 3.6, 3.9, 3.14 und 4.3

Globalbewertung:

die übrigen Aufgaben

Insgesamt 100 Punkte,

je Aufgabe 3,33333 Punkte

Teilbewertung:

2., 4., 9., 17. und 29. Aufgabe

Globalbewertung:

die übrigen Aufgaben

Hinweis: Die Kennziffern in den Klammern [] sind untereinander beliebig austauschbar.

*) Die erreichte Punktzahl wird durch den Faktor 1,5 dividiert und so in den 100-Punkte-Schlüssel umgerechnet. Dieser Punktwert geht in die weitere Berechnung des Gesamtergebnisses der Abschlussprüfung ein.